

Stellungnahme der SPD zum HH 2012 der Gemeinde Diemelsee

Eingangs ist zu begrüßen, dass es erstmals seit Einführung der Doppik gelungen ist einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorzulegen und als Satzung zur Beschlussfassung zu erhalten. Leider ist das maßgeblich auf einen Einmaleffekt aus einer erhöhten Schlüsselzuweisung zurückzuführen. Aber auch die Maßnahmen aus dem Konsolidierungskonzept haben bei den Gebühren zu ausgeglichenen oder geminderten Defiziten beigetragen. Auch die Steuerentwicklung, maßgeblich die Gewerbesteuer, bleibt auf erfreulichem Niveau.

Um weiterhin ein attraktiver Standort zu sein bedarf es weiter mutiger und zunehmend wohl auch unpopulärer Entscheidungen.

Dazu zählte sicherlich die Einführung des Abwassergebührensplittings. Schade das jetzt lediglich rechtliche Aspekte die Umsetzung des geänderten Gebührenmassstabes erzwungen haben. Den Vorgaben der bisherigen Rechtslage vorausschauend folgend, hätte auch der ökologische Faktor dieser geänderten Gebührenabrechnung maßgeblich zu Kostenreduzierung bei in der jüngsten Vergangenheit zum Bau anstehenden Abwasseranlagen beigetragen. Bekanntermaßen haben die Fraktionen von CDU, FWG und FDP dies durch Ablehnung von SPD-Initiativen mehrfach verhindert. So verpufft die jetzt zu erlebende Abkopplung von Dachrinnen ohne den Effekt der optimierten Auslegung der öffentlichen Abwasseranlagen.

Vor uns stehen Herausforderungen in allen Bereichen der öffentlichen Infrastruktur. Teilweise kann die Tragweite der einmal getroffenen Entscheidungen mit möglichen belastenden Auswirkungen auf den Bürger zum Zeitpunkt der Abstimmung noch gar nicht voll umfänglich erkannt werden. Oftmals zwingen uns rechtliche Aspekte, hauptsächlich bei Wasser und Abwasser, und teilweise auch hausgemachte Gründe über Dinge (z.B. Ausdehnung von Windvorranggebieten) zu entscheiden, die grundlegenderer Beratungen über die möglichen gesamtheitlichen Konsequenzen bedürften.

Daher sehen wir uns immer mehr gefordert, einmal getroffene Entscheidungen kontinuierlich auf die Einhaltung der ursprünglich definierten Ziele zu überwachen und nötigenfalls auch Kursänderungen zu veranlassen. Dabei dürfen wir uns aber nicht selbst im Wege stehen. Gerade das Beispiel Infozentrum im HdG zeigt, dass hier mangelnde Bereitschaft gegenüber dem Gemeindevorstand für die Entwicklung einer Lösung der vielfältigen Anforderungen an Gebäude und Nutzungen entgegengebracht wird. Die SPD sieht sich hier in der Lage zu unterscheiden zwischen dem Stadium der Förderantragstellung und der eigentlichen grünen Licht für das Vorhaben wenn tatsächlich die Förderbedingungen vorliegen.

Insgesamt wird mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf ein breites Spektrum an Leistungen innerhalb der gemeindlichen Haushaltsproduktfamilie ausgewogen und bedarfsgerecht bedient. Dabei hat sich der Gemeindevorstand bei den investiven Maßnahmen auch wegen der günstigen Zinsen nach Auffassung der SPD in einem vertretbarem Rahmen für eine Neuverschuldung entschieden. Dies kommt aber wesentlich auch der lokalen Wirtschaft zur Sicherung der Arbeitsplätze entgegen. Auch die Beteiligung am Zweckverband Energie Waldeck-Frankenberg, womit auch ein Gegenwert geschaffen wurde, spielt da eine Sonderrolle.

Diemelsee, 03.02.2012

Martin Tepel

Fraktionsvorsitzender

